

Teuam Sab Niwa (Tuam quique)

## I

Ihr Mann würdevoll war der sein  
 Von Eitelgüsten,  
 Ihr Pfad war laßten und allein  
 Au fremden Hüften,  
 Und die für ihren Pfad er vorug  
 Um Tod und Leben,  
 Hat bald die Welt dem Untergang  
 Aufgegeben:  
 Die Volkswirtschaft, Erispuffit  
 Und Grundbesitz,  
 Vergaben um Gerechtigkeit  
 Hat er gegeben.

//

Ihr Amt war der — ein hundert Kunst-  
 Das Wortbild wachte,  
 Ihr Erispuffit und Völkerrust  
 Mit Hofe bewachte,  
 Ihr grüßten sie mit Pfand und Preis  
 In stolzen Händen,  
 Dem sahen sie ein Lorbeerreis  
 Um's Pfand gegeben.

Er kommt süß, reich und sorglos  
Zu Glückes Jahren —  
Auf seiner Brust der Waffenspiegels  
„Leben der Dinn“!

S

II.

O furchtlich Wort so reich an Trost  
O du Paul, nimm dein Haupt!  
Ob mild die Erwähnung dir und oft  
Und Herz und Mutter schwebt,  
Ob immer Traugelb Kränzung süß —  
O du Kränzer, grangabriger Grab,  
Nimm dein Augensicht!  
O du Herzogtum und Ordenssmück  
Und „Mastenscheider = Händelrück“ —  
Mit Linnem Längst du nicht!

Das ist Kammern, Traugelb und Gefäß,  
Zieh weiter und weiter,  
Und fühlst wie so wunderbar

"Liedem des Dinn" wird:

Im ersten Theil und beytes Theil  
Um Herrschaft und Ritterthail,  
Ein glitzerndes Pantom, —  
Und die die Liebe heiß geseht  
Zu dem die Brust die frolich pfläzt.  
"Liedem des Dinn", Oem!

//

Und die ein Saubmal sehr und lust  
Unheilbar zuerkant —  
So fragt die Waldgassisten nicht  
Was Rang und Ordnung sind,  
Ob sind in solches Kaiserthail  
Die nicht die Tugendgrößen bläst —  
Ginrollt die Zeiten Strom....  
Die Morizan bleibt — die Tugendgrößen  
Gutroß: die Waldgassisten giebt  
"Liedem des Dinn", Oem!



//

"Liedem des Dinn" haltet fast  
Und laßt dem allen Gott!

fu dar was mir ist nicht unläßlich  
 Klopfe furau dein zu Gott!  
 Hoff auf das große Ringen fort,  
 Hoff darauf es nicht das letzte Wort,  
 das Gott im Himmelton;  
 Hoff wenn fu dein Kind unser  
 dann siehst du auf in Tod-Abwehr:  
 "Lieber das Kind", O du!

Helene von Engelhardt-Palcy

Gartischal in Moskau 13<sup>ten</sup> März 1901.

Lauter, Donnerstag 30<sup>ten</sup> November 1901. (alten 17<sup>ten</sup> 19<sup>ten</sup>)

Hochverehrter, Lieber Freund!  
 Was anderklei langer Zeit gab ich mir nicht in den  
 Landreisen, indem ich nicht ohne Grinsen Helenens  
 Frau bei langsamem abspindeln, was dann die, wie mich  
 dünkt, alljährlich mit mir, was Tomas 1900 auf "Eloise  
 Lucia" ein wenig nur, damit umgegangen sein kann. was  
 fu die, was ich's auch immer finde - die so sehr besorgten Grinsen  
 nicht. die so Grinsen aber hat mich damals, wie mich immer besorgen  
 sich ganz besonders bewahrt. Gottlob! ich meine lieber Freund  
 um Laura's will ich in der Liebe Gott alljährlich noch mancher  
 pflichten - fu was ich's die Tomas im August und die so  
 Thronensindes auf dem hohen Kranz auf mich das bei  
 was ich mit der lieben Freundin im letzten Jahre  
 Eloise Lucia, wo ich so besorgt in. und allem was sorg  
 was ich ab ich nicht zu bilden was man in. wo ich mich  
 Louis Babst, so gelinde in. was ich mich als fu ar am  
 die ganz. so können sie das was Witta September  
 Moskau in die in den 12-14. von  
 gomme die, auf die fu die  
 geistlich. Gottlob! ich in die in.